

Und er glaubte zu sein in einer unermesslichen Ebene, allein mit dem Wurme, der ihn nicht verließ. Und diese Ebene war ein Kirchhof, der Kirchhof eines erwürgten Volkes.

Und plötzlich, siehe! da rührt sich die Erde; die Gräber öffnen sich, die Todten stehen auf und kommen daher ohne Maaß und Zahl: und er konnte keine Bewegung machen, noch einen Schrei ausstoßen.

Und alle diese Todten, Männer, Frauen, Kinder, sahen ihn schweigend an; und nach einer kurzen Zeit, in gleichem Schweigen, nahmen sie die Grabsteine und setzten sie um ihn her.

Zuerst stiegen sie ihm bis an die Kniee, dann bis zur Brust, dann bis zum Munde; und mit Macht streckte er die Muskeln seines Halses, um noch einmal mehr zu athmen, und das Gebäude stieg fort und fort, und als es beendet war, verlor sich sein Gipfel in einer dunklen Wolke.

Da verließen den Greis seine Kräfte; seine Seele floß über von Schauder und Entsetzen...

Und das war das letzte Gesicht. Und als der Greis erwacht war, dankte er der Borsehung für den Theil, den sie ihm gegeben hatte von den Schmerzen des Lebens.

Und der Pilger sprach zu ihm: Hoffe und bete; das Gebet kann Alles. Dein Sohn ist nicht verloren; deine Augen werden ihn wiederssehen, ehe sie sich schließen. Harre in Frieden des Tages des Herrn!

Und der Greis harrete in Frieden!

4.

Ihr habt nur einen Tag zu leben auf der Erde; thuet so, daß ihr in Frieden ihn verlebet. — Der Friede ist die Frucht der Liebe; denn um in Frieden zu leben, müßet ihr viel zu ertragen wissen. — Keiner ist vollkommen, Alle haben ihre Fehler; jeder Mensch lastet auf dem andern, und die Liebe allein macht diese Last leicht. — Wenn